



Wissenschaftsskepsis und Klimakrise

Moderation: Michaela Pfadenhauer

Oliver Nachtwey

Universität Basel

Grundlagen des Generalverdachts: sozialer Wandel und epistemische Konflikte

Viele Konflikte der Gegenwart sind epistemische Konflikte um Wahrheit und Wissen. Die komplexen Probleme und Unsicherheiten müssen zunehmend von wissenschaftlichen Experten interpretiert werden. Dies führt zu einer Politisierung des Wissens und einer verstärkten Bedeutung von Expertenrationalität in politischen Entscheidungsprozessen. Es wird argumentiert, dass die gegenwärtigen Konflikte um die Deutung der Realität eine Folge des sozialen Wandels in spätmodernen Gesellschaften sind, die ein hochindividualisiertes Subjekt hervorgebracht haben. Dieses Subjekt fühlt sich durch staatliche Einschränkungen und die Notwendigkeit, auf das Wissen anderer (insbesondere von Experten) zurückzugreifen, bedroht. In dieser Situation entwickelt es eine epistemische Kritik und wendet sich in einem Generalverdacht von wissenschaftlichem Wissen ab.

Kommentar: Jörg Flecker, Universität Wien

Mittwoch, 20. März 2024, 17 Uhr
Seminarraum 3, Institut für Soziologie
[hybrid per Zoom, Meeting-ID: 621 1226 9513](#)



Für hybride Teilnahme per Zoom: